

Trotz Taubheit hören

Künstliches Innenohr Seit zehn Jahren Implantationen in Augsburg

VON SIBYLLE HÜBNER-SCHROLL

Augsburg Vor zehn Jahren wurde in der Hals-Nasen-Ohren-Klinik des Augsburger Klinikums erstmals ein „künstliches Innenohr“ implantiert. Jetzt gab es abermals eine Premiere: Ein fünf Monate altes Mädchen hat in einem einzigen Eingriff beidseits ein solches „Cochlea Implantat“ (CI) erhalten. Die Operation an dem Kind, das infolge einer Meningitis (Gehirnhautentzündung) nicht mehr hören konnte, sei komplikati-

onslos verlaufen, berichtet der Chefarzt der Klinik, Professor Franz-Xaver Brunner. Es habe sich um den ersten Eingriff dieser Art in seiner Klinik gehandelt, die als einziges Zentrum in Schwaben ertaubte oder von Geburt an taube Menschen mit Innenohr-Prothesen versorgt.

Bei der Operation eines so kleinen Kindes an beiden Ohren komme es nicht nur auf die Operationstechnik an: „Es muss tatsächlich alles funktionieren, da auch die Narkose nicht zu lange dauern darf“, so der Chefarzt. Bei der Implantation wird in den Schädelknochen hinter dem Ohr eine kleine Mulde gefräst, in der das CI Platz findet. Äußerlich zu sehen ist später der Sprachprozessor mit Sendespule, der einem Hörgerät ähnelt und hinter dem Ohr getragen wird; von ihm werden Schallwellen in elektrische Impulse umgewandelt und an das Implantat geleitet, das wiederum den Hörnerv stimuliert.

Nach dem Eingriff wartet man zunächst die Einheilung des Implantates ab, erläutern Brunner und Assistenzarzt Viktor Voigt. Nach einigen Wochen dann folgt die individuelle Anpassung des Geräts an seinen Träger, und es beginnt die Zeit der Nachsorge und des Trainings – zunächst mehrere Tage hintereinan-

der, schließlich in immer größer werdenden Abständen. Kinder, die taub geboren wurden oder noch vor dem Erlernen des Sprechens ihr Gehör verloren haben, werden in speziellen Zentren betreut. Die Augsburger HNO-Klinik arbeitet eng mit einem solchen Zentrum an der Uniklinik in Würzburg zusammen, wo Brunner tätig war, ehe er 1996 als Chefarzt nach Augsburg kam.

In Augsburg wurden seitdem insgesamt 24 CI mit gutem Erfolg eingesetzt – sowohl bei Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen wie auch bei Erwachsenen bis zum Alter von 81 Jahren, so Brunner. In Betracht komme der Eingriff für taube Menschen, die „physisch und psychisch“ in der Lage seien, sich auf ein CI einzustellen. Denn ein CI erfordert nicht nur ein regelmäßiges Training nach der Operation, sondern lebenslanges Lernen, betonen die Ärzte. Einem Patienten beispielsweise habe die Ehefrau tagelang aus der Zeitung vorgelesen. Das habe sein Gehör so gut trainiert, dass der Patient heute Vogelstimmen unterscheiden oder die Modulation von Sprache und Musik erfassen kann.

➤ **Infos über die HNO-Klinik unter** www.klinikum-augsburg.de

Das Innenohr

- **Im Innenohr** werden Schallwellen umgewandelt in elektrische Impulse, die über den Hörnerv weitergeleitet werden an das Gehirn.
- **Verschiedene Ursachen** wie ein Hörsturz oder ein Schädel-Hirn-Trauma können zum Ausfall des Innenohres führen. Daneben gibt es Kinder, die ohne funktionsfähiges Innenohr geboren werden.
- **Der Ersatz** des Innenohres durch ein Cochlea Implantat (künstliches Innenohr) setzt unter anderem einen intakten Hörnerv voraus. (shs)

● **Die Deutsche Cochlear Implant Gesellschaft (DCIG)** mit Sitz in Illertissen vertritt die Interessen von hörbehinderten Menschen, die mit einer Innenohrprothese (Cochlea Implantat, CI) versorgt worden sind oder ein CI bekommen sollen.

● **Die DCIG** wurde 1987 gegründet. Ihr 20-jähriges Bestehen wird sie mit einem großen Kongress am 15. und 16. September in Berlin begehen. Dem gemeinnützigen Bundesverband gehören über 70 regionale Selbsthilfegruppen an.

● **In der Bundesrepublik** leben nach Angaben der DCIG über 13 Millionen hörgeschädigte Menschen. Ihr Gehör ist unterschiedlich stark beeinträchtigt.

● **Rund 300 000 Menschen** sind, wie es heißt, so stark hörgeschädigt, dass ihnen ein Schwerbehindertenausweis zuerkannt wurde. Unter ihnen sind rund 80 000 Menschen seit frühester Kindheit ohne Gehör.

● **Seit 1984** haben der DCIG zufolge etwa 10 000 Kinder und Erwachsene in Deutschland ein CI erhalten. Jedes Jahr werden in bundesdeutschen Fachkliniken etwa 1000 CI eingesetzt.

● **Kontakt:** Geschäftsstelle Deutsche Cochlear Implant Gesellschaft, Rosenstr. 6, 89257 Illertissen, Telefon 07303/3955. (shs)

